

Popmusik aus vergangenen Zeiten

ASF =
Vorstellung CD Rawetzer Geigenmusik

Fast vergessen sind die Klänge von Dudelsack, Geige oder kleiner „Hemnersteich“-Besetzungen. Auf der CD der Rawetzer Geigenmusik werden sie wieder lebendig.

Von Christl Schermm

Marktredwitz – Bereits in den 1980er-Jahren hatte sie sich schon einmal aufgemacht, heimische Volksmusik in einer für die Region ungewöhnlichen Besetzung zu spielen: die Rawetzer Geigenmusik. Damals waren das drei junge Männer. Die Brüder Alexander und Nico Dick aus Marktredwitz sowie Fritz Baumgärtel aus Bischofsgrün nämlich. Weil sie studierten und ihre Wege sich trennten, lösten sie das Ensemble Ende der 1980er-Jahre auf. „2015 war die Zeit wieder reif“, sagt Fritz Baumgärtel rund 30 Jahre später. Er und Nico Dick machten sich daran, die Rawetzer Geigenmusik wiederzugründen. Dazu holten sie sich kompetente Verstärkung: Katrin Koller mit ihrer Violine und Stefan Kaiser mit seinem Kontrabass. Fritz Baumgärtel spielt nach wie vor Gitarre und Dudelsack, Nico Dick bleibt bei der Geige.

Weil sie bei mehreren öffentlichen Veranstaltungen zusammengearbeitet haben, entschloss sich die Akademie Steinwald-Fichtelgebirge (ASF), die Musik der so besonderen Gruppe auf einer CD festzuhalten. Am Montagabend stellten ASF-Geschäftsführer Michael Grünwald und Fritz Baumgärtel den Tonträger vor. Und zwar an einem ganz besonderen Ort: in der Türmerwohnung in Marktredwitz. Der Turm der Sankt-Bartholomäus-Kirche in Marktredwitz. Über schier endlos stehende Holztreppen, vor denen die Glocken des Gotteshauses wucherten die Musiker und die Musikerin ihre Instrumente hinauf in das kleine Zimmer in luftiger Höhe, in dem zum Beispiel die Marktred-



Einen Appetithappen, der Lust auf mehr machte, servierte die Rawetzer Geigenmusik bei der Vorstellung ihrer CD in der Türmerwohnung von Sankt Bartholomäus. Im Bild (von links): Fritz Baumgärtel, Nico Dick, Katrin Koller und Stefan Kaiser.

Foto: Florian Miedl

das Repertoire der Rawetzer Geigenmusik nichts zu tun, viel aber mit der Tradition der Türmer, der Spielleute, Schrank, ein Sofa mit einem bunten, gekachelten Überwurf, ein Klavier, aber auch ein Computer: Manchmal ist die Türmerwohnung hoch über den Dächern der Marktredwitzer Altstadt heute noch bewohnt, von Gästen der Stadt beispielsweise. Für die Präsentation der Geigenmusik-CD bietet sie den perfekten Rahmen: klein, aber fein. Recht viel mehr als die Musikgruppe und einige wenige Gäste passen nicht hinein in das Turmzimmer. Neben dem ASF-Geschäftsführer lauschen nur Martina von Waldentfels und Daniela Ipling, die beiden Frauen an der Spitze des ASF-Vorstands, Mitarbeiter Harald Seiberger und Carolin Pruy-Popp von der Beratungsstelle für Volksmusik des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege den feinen Klängen der Musikgruppe. Und die Autorin und der Fotograf von der *Frankenpost*. Dann ist die Stube voll.

99 Ein Stück hörbare Zeitgeschichte

Michael Grünwald, Geschäftsführer der Akademie Steinwald-Fichtelgebirge

versucht die Rawetzer Geigenmusik zum einen, das traditionelle Klangbild dieser Instrumente, wie es Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in der Region üblich war, wieder erlebbar zu machen. Zum anderen will das Ensemble an die kleinen Tanzmusiken erinnern, wie sie auf den Dörfern bis zum zweiten Weltkrieg unterwegs waren. Authentische regionale Notenhandschriften aus diesen Epochen ermöglichen es, diese Musik nachzuvollziehen. Jeweils mit einer Quellenangabe und einer Erläuterung zum Stück wechseln sich also auf der CD zum Beispiel „Drei Polonaisen aus Seibis“ ab mit einem Allegro der Arzberger Türmerfamilie Thomae oder „Zwei Deutsche Tänze“ aus der Notensammlung von „Ana Maria Leysede“ in Koblenz. Negst Wippstötten Anno 1761“, die als älteste schriftliche Volksmusikaufzeichnung in Bayern gilt. Der „Einreiber“, den Alfred Völkel aus Langenbach im Frankwald vor dem Vergessen gerettet hat, erweitert das Hörvergnügen ebenso wie der „Moitl-Walzer“ aus den „Krautfassnoten“, die vor 50 Jahren in Hohenberg gefunden worden sind, und ein „später“ Ländler, der

die Rawetzer Geigenmusik schon viele Jahre begleitet. Insgesamt sind es 19 Stücke unterschiedlichen Temperaments, die das Ensemble hochpräzise, dynamisch und stets den Charakteristika des Genres entsprechend eingespielt hat. Zum Abschluss ist – passend zur Tradition der Türmer – das Geläut der Marktredwitzer Stadtkirche Sankt Bartholomäus zu hören, das mit seinen fünf Glocken den Beginn des Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ als Friedensgruß hinaus in die Welt schickt.

Info

Aufgenommen, gemischt und gemastert wurde die CD im privaten Studio von Stefan Kaiser in Bischofsgrün. Das Bild für den Titel hintergrund hat Fritz Baumgärtel Vater Willi gemalt. Dessen Enkel Michael hat das Cover gestaltet. Die CD kostet 15 Euro und ist zu erhalten in den Buchhandlungen Buchhofbuchhandlung Sabathil, der Tourist-Info und im ASF-Büro in Marktredwitz sowie bei Buchbinder Müller in Arzberg.